



Berufsorientierungskonzept

Die Pestalozzi-Schule ist eine der zwei Hamelner Grund- und Oberschulen. Standort ist die Nordstadt.

Sie wird als Eigenverantwortliche Schule geführt und ist organisatorisch Verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot und im Bereich der Oberschule teilgebundene Ganztagsschule.

Im Bereich der Grundschule besteht eine Kooperation mit der Heinrich-Kielhorn-Schule (Förderschule Schwerpunkt Geistige Entwicklung).

Die Schule versteht sich als Stadtteilschule und arbeitet mit außerschulischen Partnern gleichberechtigt zusammen.

Die Schule ist im Schuljahr 2014/15 durchgehend von Klasse 1 bis 10 zweizügig.

Im laufenden Schuljahr besuchen ca. 450 Schülerinnen und Schüler die Schule (150 GS, 300 OBS). Sie werden von 34 Lehrkräften unterrichtet. Zur Unterstützung werden 8 pädagogische und weitere Mitarbeiter (u.a. ein Schulassistent, der jeweils zu 50% an der Pestalozzischule und an der Wilhelm-Raabe-GOBS Südstadt eingesetzt ist) beschäftigt.

Für die Schüler der Grundschule stehen zurzeit eine Schulsozialarbeiterin, für die OBS eine Schulsozialarbeiterin und ein Berufswahlbegleiter zur Verfügung.

Die schulische Mensa wird von einer hauptamtlichen Kraft geführt, die durch eine Hilfskraft unterstützt wird.

Leitbild der Grund- und Oberschule Pestalozzi-Schule:

Wir gehen in die Pestalozzi-Schule, um gemeinsam mit Spaß und Freude zu arbeiten und zu lernen, unseren Lebensweg erfolgreich zu gestalten.

Wir, das sind:

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern und Familien
- Lehrerinnen und Lehrer
- Schulleitung
- pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Sozialarbeiterinnen und Berufswahlbegleiter
- Sekretärin und Hausmeister
- Integrationshelferinnen und alle anderen Unterstützerinnen und Unterstützer

Im Sek. I-Bereich verschaffen wir uns einen möglichst umfassenden Eindruck über individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler. Dabei beziehen wir externe Spezialisten ein.

Zielgerichtet bieten wir verschiedene Möglichkeiten der schulischen Entwicklung verbunden mit intensiver Beratung.

Wir bereiten langfristig auf den Übergang in die berufliche Ausbildung vor.

Die Jugendlichen werden von Sozialarbeitern und pädagogischen Mitarbeitern unterstützt.

Kooperationen bieten Möglichkeiten, über den Raum Schule hinauszublicken.

Wir arbeiten eng mit außerschulischen Institutionen zusammen, die eine zusätzliche Unterstützung der Jugendlichen ermöglichen.

Wir beobachten nach Möglichkeit den weiteren Werdegang unserer Schülerinnen und Schüler und ziehen daraus Schlussfolgerungen für unser schulisches Handeln.

Die Grundsätze unserer Arbeit in der Oberschule sind:

- Klassen 5 bis 10 durchgängig jahrgangsbezogen
- Klassenlehrerprinzip
- Fachleistungskurse G/E
- Feste Veranstaltungen : Sportfest, Abschlussfeier, Projektwoche, Schulfest ...
- Klassenfahrten als fester Bestandteil der Arbeit
- Schwerpunkt Berufsorientierung
- Prävention
- Schulsozialarbeit
- Ganztagschule
- Kooperationen
- in Klasse 9/10 Profil- oder Kooperationsunterricht

Berufsorientierung an der Pestalozzi-Schule

Unser Ziel:

Schüler/innen in eine passgenaue Ausbildung oder in einen weiteren, jedoch zielorientierten Bildungsgang zu bringen, um ihnen dadurch eine realistische Zukunftsperspektive für ihren weiteren Lebensweg zu eröffnen.

Maßnahmen zur Berufsorientierung **Stand 15.06.2015**

An der Pestalozzi-Schule in Hameln werden folgende Maßnahmen zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt:

- Betriebserkundungen im Handwerk, in der Industrie und in der Landwirtschaft
- Erkundungstage am Arbeitsplatz der Eltern
- Pace-Projekt
- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit
- Besuche des Berufsinformationszentrums (BIZ)
- Schnupperpraktikum bei der Akademie Überlingen
- Praxistage
- Bewerbungstraining (Seminar in Duderstadt)
- Betriebspraktika
- Gezielte Vermittlung von Schulabgängern
- Gespräche mit Arbeitgebern und Auszubildenden
- Besuch der Ausbildungsmesse der Wirtschaftsunioren Hameln-Pyrmont
- Erste-Hilfe Ausbildung
- **Maßnahmen gemeinsam mit den Berufsbildenden Schulen (BBS)**
 - Hospitationen
 - Tage der offenen Tür
 - Schnupperunterricht
 - Kooperationsunterricht
 - Profilunterricht

- **Kooperationen**

- DRK Hameln
- Kreishandwerkerschaft
- Impuls GmbH
- Akademie Überlingen
- Eugen-Reintjes-Schule Hameln(BBS)
- Elisabeth-Selbert-Schule Hameln (BBS)
- Handelslehranstalt Hameln (BBS)
- Wilhelm-Raabe-Schule GOBS Südstadt Hameln

Maßnahmen zur Berufsorientierung im Schuljahr 2015/2016

Maßnahmen	7.Schuljg.	8. Schuljg.	9. Schuljg.	10. Schuljg.
Betriebspraktikum			März. 2016	Sept. 2015
Informationsmesse Ausbildung Hameln	Okt.2015	Okt. 2015	Okt. 2015	Okt. 2015
Berufsbildende Schulen Hameln : Hospitationstag		Nov. 2015	Nov. 2015	Nov. 2015
Praxistage		Feb.–Juni 2016		
Schnupperpraktikum Akademie Überlingen		1.Halbjahr		
BIZ		Nov./Dez 2015		
Beratungstage: ESS und ERS			Feb. 2016	Feb. 2016
Zukunftstag	April 2016	April 2016		
PACE-PROJEKT	begleitend	begleitend	begleitend	begleitend
Eugen-Reintjes-Schule Tag der offenen Tür		Feb. 2016	Feb. 2016	Feb. 2016
Ausbildung in der Ersten Hilfe		März 2016		
Seminar in Duderstadt			Mai-Juni 2016	
Betriebserkundungen	Mai-Juni 2016	Nov. 2015 Juni 2016		
Berufswahlpass	Febr. 2016	Weiterarbeit	Weiterarbeit	Weiterarbeit
Sprechstunden Berufsberaterin			1 x im Monat	1 x im Monat
Kooperationsunterricht BBS - Profile			ganzes Schuljahr	ganzes Schuljahr
Kooperationsunterricht BBS			ganzes Schuljahr	ganzes Schuljahr

Die Berufswegplanung ist eine gemeinsame Aufgabe der Schule und der Erziehungsberechtigten.

Dabei hat die Schule die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten über Bildungswege in den Berufsbildenden Schulen zu informieren.

Das geschieht u. a. durch Hospitationen, Tage der offenen Tür, Elternsprechtage, Elternabende oder Einzelberatung.

Die Erziehungsberechtigten werden über die mit dem Schulabschluss ihres Kindes verbundenen Berechtigungen durch Klassenlehrkräfte mit Unterstützung vom Team zur Berufsorientierung (Sozialarbeiterin, Berufswahlbegleiter, Beraterin der Agentur für Arbeit) unterrichtet. Diese weisen auch auf die Möglichkeiten der allgemeinbildenden Schulabschlüsse hin, die in den Berufsbildenden Schulen erworben werden können.

Die Erziehungsberechtigten sollten sich aber auch verpflichtet fühlen, unbedingt vor Entscheidungen, die sie in Bezug auf den Bildungsweg ihrer Kinder treffen, die Möglichkeit von Sprechstunden, Sprechnachmittagen und Elternabenden wahrzunehmen.

Die Pestalozzi – Schule versucht alle Angebote zur beruflichen Bildung, gerade im außerschulischen Bereich, so intensiv wie möglich zu nutzen. Möglichst alle der zu Verfügung stehenden Plätze werden besetzt, möglichst alle Schülerinnen und Schüler nehmen an den unterschiedlichen Maßnahmen teil.

Es gelten die Grundsätze:

- 1. Angebote zur Berufsorientierung werden wahrgenommen. Dabei werden organisatorische Probleme zu lösen versucht.**
- 2. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden auf die Angebote und Maßnahmen hingewiesen und zur Teilnahme aufgefordert.**

Übersicht über einzelne Regelungen und Maßnahmen.

1. Kooperation mit Berufsbildenden Schulen:

a) Besuch der Berufsbildenden Schulen nach Interessenlage der Schüler:

Seit 1986 findet jedes Jahr einmal ein Hospitationstag in den Berufsbildenden Schulen statt. Dazu werden im Vorfeld die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 befragt, welche BFS bzw. Berufsschulklasse sie von den drei BBS in Hameln besuchen möchten. Diese Wünsche werden den Schulen mitgeteilt und von diesen koordiniert. Unsere Schülerinnen und Schüler hospitieren von der 2. bis zur 4. Stunde, während sich in der 5. Stunde eine Beratung durch den jeweiligen Beratungslehrer der BBS anschließt. An dieser Aktion nehmen jährlich ca. 50 Schülerinnen und Schüler unserer Schule teil.

b) Begleitung von Schülerinnen und Schülern ohne Abschluss zum Übergang ins BVJ

Schüler, die die Oberschule ohne Abschluss nach Klasse 7 oder 8 verlassen können, werden durch Hospitation in einer BVJ – Klasse zusätzlich informiert. Vorbereitet werden sie auf diese Maßnahme durch den Beratungslehrer, den Schulsozialarbeiter und den AWT – Fachkonferenzleiter. Begleitend finden intensive Gespräche mit den Eltern der betroffenen Schüler statt. Hierbei geht es in erster Linie darum, wie der weitere Bildungsweg des Schülers effektiv organisiert werden kann.

Die entsprechende Schule wird mit den Schülern angesehen, und es wird Kontakt zum Schulsozialarbeiter der jeweiligen Schule aufgenommen.

c) Kooperationunterricht Hameln BBS – ABS Berufsbildender Schwerpunkt

Seit dem 01.08.2008 als Schulversuch seit dem Schuljahr 2011/12 als Regelschulform zwischen den folgenden Schulen:

BBS Eugen-Reintjes-Schule
BBS Elisabeth-Selbert-Schule
GOBS Pestalozzi-Schule
Wilhelm-Raabe-Schule GOBS Südstadt Hameln
Oberschule Hess. Oldendorf
KGS Bad Münster

Ziel ist die Integration beruflicher Inhalte in den Unterricht der Oberschule. Durch die Vermittlung beruflicher Grundbildung im 9. und 10. Schuljahrgang wird die berufliche Ausbildung vorbereitet. Der Unterricht findet an der allgemeinbildenden Schule und an der Berufsbildenden Schule statt. An drei Tagen werden die Schüler/innen an der allgemeinbildenden Schule unterrichtet an zwei Tagen an der Berufsbildenden Schule. Der Unterricht an der allgemeinbildenden Schule umfasst 20 U.-Std. (Kürzung im Fachbereich AW, MA und dem Bereich MuKu), der Unterricht an der BBS 14 U.-Std. (Fachpraxis und Theorie). Somit haben die Schüler/innen der Kooperationsklasse 34 statt 30 U.-Std. pro Woche.

Die Unterrichtstage an den Berufsbildenden Schulen sind in der 9. Klasse Dienstag und Mittwoch, in der 10. Klasse Donnerstag und Freitag.

Ergebnisse/Bedingungen:

- Abschlüsse werden weiter nach Erlass vergeben
- Ergebnisse der BBS werden als Fachtheorie/Fachpraxis-zensur in das Zeugnis übernommen und sind abschluss- und ausgleichsrelevant.
- Zeugnisse werden von beiden Schulen unterschrieben.
- Die Inhalte der BBS werden durch Zertifikat (nach Abschlussprüfung) bestätigt.
- Die beruflichen Inhalte entsprechen denen, die in einem BGJ oder einer Berufsfachschule des jeweiligen Berufsfeldes vergeben werden.

Chancen:

- Erweitertes Bildungsangebot
- Erweiterte Qualifikation im Bereich der beruflichen Grundbildung
- Verbesserte Chancen für die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung

d) Kooperationsunterricht Hameln II BBS-ABS – Profilbildung

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wird die zweite Kooperation der Berufsbildenden Schulen und der allgemeinbildenden Schulen in Hameln beginnen.

Beteiligte Schulen:

BBS Eugen-Reintjes-Schule
BBS Elisabeth-Selbert-Schule
BBS Handelslehranstalt
GOBS Pestalozzi-Schule
Wilhelm-Raabe-Schule GOBS Südstadt Hameln
Oberschule Hess. Oldendorf

Am 18. Mai 2015 wurden die Verträge von den beteiligten Schulen unterschrieben. Bei diesem zweiten Kooperationsunterricht geht es um den Profilunterricht, der eigentlich an den Oberschulen unterrichtet wird. Da die Möglichkeiten der Oberschulen, mehrere Profulfächern anzubieten sehr begrenzt ist und die beteiligten Schulen mit der Kooperation bereits gute Erfahrungen gemacht hatten, entstand die Idee auch beim Profilunterricht mit den Berufsbildenden Schulen zu kooperieren. So können den Schüler/innen an jeder Oberschule alle Profile angeboten werden statt nur jeweils zwei.

Auch hier findet der Unterricht an der allgemeinbildenden Schule und an der Berufsbildenden Schule statt. An drei Tagen werden die Schüler/innen an der allgemeinbildenden Schule unterrichtet. An einem Tag der Woche gehen die Schüler/innen an die Berufsbildende Schule und haben dann dort 4 Stunden Unterricht in ihrem gewählten Profulfach. Zusätzlich nehmen die Schüler/innen an einem schuljahrbegleitenden Praktikum teil. Hier sind sie einmal pro Woche in einem Betrieb, dessen Berufsfeld ihrem gewählten Profulfach entspricht. Darüber hinaus haben die Schüler/innen noch 3 Stunden Projektunterricht.

Der Unterricht an der allgemeinbildenden Schule umfasst somit 20 U.-Std. (Kürzung im Fachbereich AW, MA und dem Bereich MuKu), drei Stunden Projektunterricht, sieben Stunden begleitendes Praktikum, also zusammen 30 Stunden. Der Unterricht an der Berufsbildenden Schule 4 U.-Std. (Profulfach). Somit haben die Schüler/innen der Profilklassse 34 statt 30 U.-Std. pro Woche.

Der Unterrichtstag an den Berufsbildenden Schulen ist in der 9. Klasse der Mittwoch, der Praktikumstag der Dienstag.

Ergebnisse/Bedingungen:

- Abschlüsse werden weiter nach Erlass vergeben
- Ergebnisse der BBS werden als Fachzensur in das Zeugnis übernommen und sind abschluss- und ausgleichsrelevant.
- Zeugnisse werden von beiden Schulen unterschrieben.
- Die Inhalte der Profulfächer entsprechen den in den Kerncurricula der Oberschule vorgegebenen Inhalten.

2. Berufsberatung

a) Vorstellung im 8. Jahrgang

Der/die Berufsberater/in der AA Hameln stellt zu Beginn der 8. Klasse die Angebote der AA und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Berufsberatung vor. Nach den Herbstferien besuchen die 8. Klassen das BIZ der Agentur für Arbeit. Dort arbeitet jede/r Schüler/in zwei Berufsbilder aus, die anschließend im Unterricht vorgestellt werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Team Berufsorientierung (Schulsozialarbeiterin, Berufswahlbegleiter, Berufsberater/in).

b) Individuelle Beratung

Der Berufsberater ist jeden Monat einen Vormittag in der Schule, um Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klassen über schulische und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren. Um alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen, erhält der Berufsberater Klassenlisten der Jahrgänge 8 bis 10. Bei der Terminvergabe werden zunächst die Schüler der Abschlussklassen 9 und 10, oder mögliche Abgänger aus Klasse 7 oder 8 bevorzugt. Darüber hinaus haben auch Schülerinnen und Schüler die schon ein Gespräch hatten jederzeit die Möglichkeit erneut mit dem Berufsberater zu sprechen. Ist abzusehen, dass die Beratung umfassender sein muss, werden die Schülerinnen und Schüler in die Agentur für Arbeit bestellt. Darüber hinaus werden die Schüler/innen individuell und intensiv von der Schulsozialarbeiterin und dem Berufswahlbegleiter beim Prozess der Berufsorientierung und Berufsfindung unterstützt.

c) Schülerinformation

Die von der Berufsberatung monatlich aktualisierten Listen über freie Ausbildungsplätze werden an der Stellwand gegenüber dem Sekretariat und in den Klassenräumen der Abschlussklassen ausgehängt. Weitere berufsorientierte Aushänge anderer Dienstleister werden ebenfalls an der Stellwand oder am schwarzen Brett ausgehängt.

3. Schnupperpraktikum 7. Klasse

Seit Februar 2012 hat die Pestalozzi-Schule eine Kooperation mit der Akademie Überlingen in Hameln. Zunächst wird durch Mitarbeiter der Akademie Überlingen mit den Schüler/innen eine Potenzialanalyse durchgeführt. Diese findet in der Schule statt und dauert mit Auswertungsgesprächen drei Tage.

Ziele:

- An Hand einer Potenzialanalyse die beruflichen Kompetenzen der Schüler/innen überprüfen und erkennen.
- In Auswertungsgesprächen mit Schülern und Eltern die Ergebnisse besprechen.
- Dadurch Hilfe bei der Berufswahl und Vermeidung von Fehlentscheidungen.

Im Anschluss findet der 14 - tägige Praxisteil statt. Dazu wird die Klasse in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält Einblick in fünf von sieben verschiedenen Berufsfeldern:

- Farbe - Raum
- Lager- und Handel
- Garten – Landschaftsbau
- Hotel – und Gaststättengewerbe
- IT-Mediengestaltung
- Floristik
- Sozialpflege
- Metall/Holz

In der Regel sind die Schüler jeweils zweimal in Folge in jedem Berufsfeld. Die Begleitung erfolgt zusätzlich zu den Ausbildern durch die/den Klassenlehrer/in und Sozialarbeiter/in der Pestalozzi-Schule.

Die Ziele im praktischen Teil sind:

- Kennen lernen verschiedener Materialien, Arbeitsmethoden und - techniken
- Einüben von grundlegenden Arbeitstugenden (Ausdauer, Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Konzentration)
- Einblick in verschiedene Berufe
- Interessen und Fähigkeiten kennen lernen
- Geschlechtsuntypische Berufe kennen lernen

4. Betriebs - und Praxistage 8.Klasse

Der Praxistag wird an unserer Schule bereits seit dem Jahr 1999 durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler gehen während des gesamten 2. Halbjahres einen Tag in der Woche in einen Betrieb um dort zu arbeiten. Die zeitliche Streckung ergibt sich aus der Zielsetzung des Praxistages. Stehen in den Praktika die Berufswahl und die Erprobung von Berufswünschen im Vordergrund, sollen die Schüler im Praxistag Lernziele wie Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ordnung, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Eigenverantwortlichkeit und Teamfähigkeit in ihrer praktischen Notwendigkeit erfahren und umsetzen. Diese Ziele können allerdings nicht in einem kurzen Blockpraktikum erreicht werden. Um diese auch als Grundtugenden bekannten Ziele dauerhaft für den Unterricht zu sichern ist eine zeitliche Streckung dieses Vorhabens nötig. Wir haben mit der Durchführung des Praxistages in dieser Form gute Erfahrungen gemacht. Auch bei der Suche nach geeigneten Stellen gab es bis jetzt keine Probleme. Die Schüler/innen werden von den Lehrkräften regelmäßig besucht und begleitet.

a)Vorbereitung

Die Praxistage werden im Unterricht vorbereitet. Dazu werden Materialien der Agentur für Arbeit (Beruf aktuell) und Unterlagen zum Thema „Sicherheit im Betrieb und am Arbeitsplatz“ verwendet.

Einführung in das Internetportal **planet-beruf** der Arbeitsagentur, ein Besuch im BIZ sowie Internetrecherchen zu Berufsbildern ergänzen die Vorbereitung. Unterstützt werden die Lehrkräfte durch das Team Berufsorientierung.

b)Auswertung

Neben der mündlichen Nachbereitung in den folgenden Wirtschaft-Stunden müssen die Schülerinnen und Schüler während des Praxistages eine Mappe führen. Neben Tagesberichten enthält die Mappe Arbeitsplatz - und Betriebsbeschreibung, Stimmungsbarometer, Eigenbeurteilung und Schülerbeurteilung durch den Betrieb. Die Bewertung des Praxistages ist wesentlicher Bestandteil der Zeugnisnote in den Fächern Wirtschaft und Deutsch. Hierbei fließen die Durchführung des Praxistages (Arbeitshaltung nach Einschätzung der Betriebe und Lehrkräfte) in die Wirtschaftsnote und die schriftlichen Ausarbeitungen in die Deutschnote ein.

c)Dank an die beteiligten Betriebe

Wie beim Praktikum erhalten die Betriebe ein Dankschreiben der Schule.

5. Außerschulische Institutionen

a) Seminar in Duderstadt, Start in den Beruf: Berufsorientierung, Bewerbung, Vorstellungsgespräch

Im zweiten Halbjahr, nach ihrem Praktikum, fahren die 9. Klassen eine Woche nach Duderstadt, um an einem Bewerbungstraining - Seminar teilzunehmen. Hier werden vormittags und nachmittags in ausführlicher Form nochmals das Erstellen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben geübt. Es werden Eignungstests absolviert und als Schwerpunkt das Bewerbungsgespräch vorbereitet und mit Videoaufzeichnung auch durchgeführt.

b)DRK, Erste Hilfe-Ausbildung, Schulsanitäter

Seit dem Schuljahr 2001/2002 nehmen alle 8. Klassen zu Beginn des zweiten Halbjahres an einem Erste Hilfe-Lehrgang des DRK teil. Daraus entstand die Idee einen Schulsanitätsdienst zu gründen. Zum Schuljahresbeginn 2002/2003 begannen 10 Schüler/innen der 9. Klassen mit der Ausbildung zu Sanitätern. Die Pestalozzi-Schule war die erste Schule im Landkreis Hameln-Pyrmont an der ein Schulsanitätsdienst eingerichtet wurde. Mittlerweile ist der Schulsanitätsdienst eine feste Einrichtung an unserer Schule geworden. Finanziert wird die Ausbildung durch die Schule (Arbeitszeit und Erste-Hilfe-Kurs der Lehrer) und JRK/DRK (Ausbildungskosten, Aus -und Fortbildungsmaterial, Kleidung, Gruppenaktivitäten).

c)Impuls GmbH, PACE – PROJEKT

Seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 arbeiten wir mit der Firma Impuls zusammen. Bei dem PACE-PROJEKT geht es um Kompetenzfeststellung und Berufsorientierung. In erster Linie soll den Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahl geholfen werden, um Fehlentscheidungen zu vermeiden. Der Schwerpunkt liegt auf individueller Förderung unter Berücksichtigung der außerschulischen Lernfelder und dem biografischen Hintergrund der einzelnen Schüler/innen.

d)Job-Speed-Dating, gezielte Vermittlung von Schulabgängern

Seit 2010 versuchen wir Schulabgänger gezielt zu vermitteln. In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, den Schulen im Kreis, den Berufsberater/innen, der IHK, der Kreishandwerkerschaft, den Fachberatern AWT/BO und neuerdings auch mit der Fa. Impuls und der Weserbergland AG, bieten wir jedes Jahr etwa 60 - 80 Schüler/innen die Möglichkeit Bewerbungen zu schreiben, zu überarbeiten und ohne vorheriges Bewerbungsverfahren, mit einem Arbeitgeber ein zehnmütiges Bewerbungsgespräch zu führen, durch ihre Motivation zu punkten und einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Die Erstellung der Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch werden sehr intensiv durch das Team Berufsorientierung unterstützt.

In jedem Jahr konnten dabei mehrere Ausbildungsplätze besetzt werden.

6. Betriebspraktikum 9. Klasse

a)Vorbereitung

Das Betriebspraktikum wird während des Unterrichts mit Hilfe von Materialien der Agentur für Arbeit (Mach`s richtig, Beruf aktuell, Blätter zur Berufskunde, Internetrecherchen zum Praktikumsberuf u.a.), Unterlagen der GUV, Materialien der Stadtparkasse Hameln (Praktikumsmappe) vorbereitet. Der Praktikumsbetrieb muss zum Berufsfeld des Kooperationsunterrichtes oder des ausgewählten Profils passen.

b)Auswertung

Jeder Schüler führt eine Praktikumsmappe, in der er seine Erfahrungen und Erkenntnisse in Form von Protokollen und Berichten zusammenfasst, Fragebögen beantwortet, Materialien vorstellt und beschreibt. Das Engagement des Schülers während des Praktikums, die Ausarbeitung der Mappe und die im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse nehmen einen hohen Stellenwert ein. Die schriftlichen Ausarbeitungen der Praktikumsmappe gehen zum Teil mit in Deutschzensur ein. Eine mündliche Auswertung findet in dem sich an das Praktikum anschließenden Unterricht statt.

c)Dank an die beteiligten Betriebe

Wie beim Praxistag erhalten die Betriebe ein Dankschreiben der Schule.

7. Projekttag 9. Klasse

Das Team Berufsorientierung bereitet zwischen Praktikum und Sommerferien 2-3 Projekttag zum Thema Bewerbungen vor.

Die Schüler/innen erstellen nochmals vollständige Bewerbungsunterlagen, die als Grundlage für ein abschließendes Vorstellungsgespräch bei einem/er Personalchef/in dienen.

Die Projekttag sind der „Startschuss“ für die Schüler/innen sich selbständig in geeigneten Betrieben zu bewerben, sich für eine schulische Ausbildung oder für eine weiterführende Schule zu entscheiden.

8. Betriebspraktikum 10. Klasse

a)Vorbereitung

Das Betriebspraktikum wird während des Unterrichts mit Hilfe von Materialien der Agentur für Arbeit (Mach's richtig, Beruf aktuell, Blätter zur Berufskunde, Internetrecherchen zum Praktikumsberuf u.a.), Unterlagen der GUV, Materialien der Stadtparkasse Hameln (Praktikumsmappe) sowie Betriebserkundungen vorbereitet. Es dient anders als der Praxistag der Berufsfindung.

b)Auswertung

Jeder Schüler führt eine Praktikumsmappe, in der er seine Erfahrungen und Erkenntnisse in Form von Protokollen und Berichten zusammenfasst, Fragebögen beantwortet, Materialien vorstellt und beschreibt. Das Engagement des Schülers während des Praktikums, die Ausarbeitung der Mappe und die im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse nehmen einen hohen Stellenwert ein. Die schriftlichen Ausarbeitungen der Praktikumsmappe gehen zum Teil mit in Deutschzensur ein. Eine mündliche Auswertung findet in dem sich an das Praktikum anschließenden Unterricht statt.

c)Dank an die beteiligten Betriebe

Wie beim Praxistag erhalten die Betriebe ein Dankschreiben der Schule.

9. Berufswahlpass

Der Berufswahlpass wird im 2. Halbjahr der 7. Klasse eingeführt und dann fortlaufend erweitert und bearbeitet.

Beiträge der Fächer zur Berufs-und Studienorientierung

Deutsch: •Rechtschreibtraining •Lebenslauf •Bewerbungsschreiben •Gesprächsführung •Zeitungsprojekte •Erstellen von Geschäftsbriefen/ Berichten	Textiles Gestalten: •Berufsbilder, typische Tätigkeiten •Produktionstechniken •Typberatung/ Kleiderkodex
Mathematik: •Kopfrechnen und Überschlagsberechnungen üben •Maßeinheiten und deren Umrechnung •Lohnabrechnungen •Ansätze kaufmännischen Rechnens •Berufsbezogene Sachaufgaben •Umgang mit dem Taschenrechner •Tabellenkalkulation (Excel) •Diagramme erstellen und lesen/ Statistik	Politik: •Vorbereitung auf Eignungstests (aktuelles, allgemeines) •Rechte, Vorschriften und Gesetze regeln die Wirtschaft •Arbeitnehmer als Bürger
Englisch: •Bewerbung schreiben •EDV-Fachtermini •Arbeiten im Ausland •Berufe und Ausbildung in anderen Ländern	Geschichte: •Entstehung von Berufen •Industrielle Revolution •Rechte der Arbeitnehmer (Historie) •Arbeitsbedingungen früher –heute
Werte und Normen / Religion: •Selbsteinschätzungen •Stärkung des Sozialverhaltens	Erdkunde: •Wegbeschreibung •Standortfaktoren •Globalisierung •Bedingungen in anderen Ländern •Nachhaltigkeit der Produktion und Folgen für das Klima und die Umwelt
Sport: •Körperliche Fitness •Entspannungsübungen •Vermeidung von Zwangshaltungen •Ausbildungen und Berufe im Sportbereich	Chemie/ Biologie/ Physik: •Ausbildungen und Berufe in den Bereichen •Experimentieren und Auswerten von Versuchen (als GL wiss. Arbeitens) •Umweltfreundliche Verfahren
Kunst: •Fotografie (für Bewerbungsfotos) •Praktikums-/ Werbeplakate •Berufe und Ausbildungen im künstl. Bereich	Technik/ Hauswirtschaft: •Fachbezogene Berufe •Betriebserkundungen •Planen und Umsetzen von Arbeitsabläufen •Gesunde Ernährung

Kompetenzen der Berufs-und Studienorientierung

Aufgabe der Berufs-und Studienorientierung:

Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Übergang von Schule in die Arbeitswelt eigenverantwortlich

Dazu notwendige **Kernkompetenzen** sind:

- SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch
- SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab
- SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum
- SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus
- SuS nutzen Beratungs-und Unterstützungsangebote
- SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um
- SuS bewerben sich qualifiziert